



Besuchsdienst
Uster

Besuchsdienst Uster
Imkerstrasse 7
8610 Uster
Tel.044 941 72 82
info@besuchsdienst-uster.ch
www.besuchsdienst-uster.ch

Besuchsdienst Uster: Jahresbericht 2009

1. Bericht Vorsitzender der Delegiertenversammlung
2. Bericht aus der operativen Leitung
3. Bericht Finanzen

Operative Leitung

Vermittlungsstelle
Stellvertretung

Karin Vollenweider
Susanne Hebeisen

Kontaktpersonen in den Trägerorganisationen sind

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Röm.-kath. Kirchgemeinde
Pro Senectute Kt. Zürich
Pro Senectute Kt. Zürich

Beatrice Spörri, Diakonin
Trix Kamber, Delegierte Kirchenpflege
Fredy Rechsteiner, Delegierter Kirchenpflege
Bruno Schiess, Delegierter Ortsvertretung Uster
Martin Domigall, Dienstleistungscenter Oberland

Spenden an

Clientis Bezirkssparkasse Uster, Kto.Nr. 16 1.636.600.10.BC 6888
zugunsten Besuchsdienst Uster. Herzlichen Dank!



1. Bericht des Vorsitzenden der Delegiertenversammlung

Vorsitzender Delegiertenversammlung, Martin Domigall

Delegiertenjahr

Das Jahr 2009 war ein Jahr des erneuten Wechsels. Im Sommer 2008 hat Esther Wyss als Nachfolgerin von Dorothea Weber den Vorsitz der Delegiertenversammlung übernommen. Bereits ein halbes Jahr später im Januar 2009 übernahm Martin Domigall, Leiter des Pro Senectute Dienstleistungszentrums Oberland die Funktion des Vorsitzenden der Delegiertenversammlung. Die anstehenden Geschäfte wurden in sieben ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung besprochen.

Ordentliche Geschäfte der Delegiertenversammlung

Neben den ordentlichen Geschäften wie Besprechung und Abnahme der Jahresrechnung, finanzielle und personelle Führung der Geschäftsstelle wurden weitere Themen bearbeitet. Sehr erfreulich war das Interesse der reformierten Kirche Frauenfeld an dem Handbuch „Kursunterlagen“, der das gesamte Schulungsangebot differenziert aufbereitet und als Grundlage für die Einführung, Schulung und Begleitung der Freiwilligen dient.

Unfall der operativen Leiterin

Kurz vor Weihnachten 2009 ereilte uns die Nachricht vom schrecklichen Verkehrsunfall der langjährigen operativen Leiterin Karin Vollenweider. Die Zeit der Gesundung, Regeneration und Rekonvaleszenz wird mehrere Monate in Anspruch nehmen. Glücklicherweise stellte sich Susanne Hebeisen spontan zur Verfügung. So konnten einige wichtige Jahresabschlussarbeiten und der ordentliche Betrieb aufrechterhalten werden. Ausserdem war Beatrice Spörri stark engagiert und leistete in einem zusätzlichen Effort viel wertvolle Arbeit.

Neue Büroräumlichkeiten

Die neuen Räumlichkeiten an der Imkerstrasse 7 haben sich bewährt. Das Büro an zentraler Lage ist gut erreichbar und deckt die Bedürfnisse des Besuchsdienstes in ausreichendem Masse ab.

Projekt „Besuche bei Menschen mit Demenz“

Das Projekt „Besuche bei Menschen mit Demenz“ aus dem Jahr 2008 zeigte unter anderem auf, dass die Besuchenden über dieses erweiterte Angebot genau informiert und noch besser geschult werden müssen. Bei den Kursteilnehmerinnen war viel Interesse vorhanden. Es zeigte sich aber, dass die meisten Besuchenden mit dem Thema Demenz, wenn es zum direkten Kontakt mit dem Betroffenen kam, an ihre Grenzen sties. Das Ergebnis war Rückzug. Diese Erkenntnis veranlasste den Besuchsdienst Uster das Schulungskonzept für Besuchende von Dementen zu überarbeiten. Die beiden städtischen Heime Dietersrain und Im Grund wurden stärker mit einbezogen, deren hohes professionelles Wissen abgerufen und die Struktur des Weiterbildungsangebotes angepasst.



2. Bericht aus der operativen Leitung

In Vertretung für die operative Leitung, Beatrice Spörri, Diakonin

Besucherinnen / Besucher

Im letzten Jahr wurden zwei Einführungskurse durchgeführt. Die Kursteilnehmer, die sich eine Besuchsdienstarbeit vorstellen können, haben ein reges Interesse am Mitmenschen und sind bereit, sich regelmässig Zeit für einen Besuch zu nehmen. Sie lassen sich auf eine längerfristige Bindung ein und oft entsteht eine tiefe Freundschaft zwischen Besuchten und Besucher. Es ist spannend und gut zu beobachten, wie im Besuchsdienst die generationenübergreifende Arbeit gelingt.

Erfahrungsaustausch

In den 9 Erfahrungsgruppen (abgekürzt Erf), die sich 2x pro Jahr treffen, unterstützen sich die Freiwilligen gegenseitig in ihrer Besuchsarbeit. Die Möglichkeit, sich in ihrer Kleingruppe auszutauschen, wird von den Freiwilligen geschätzt. Die Schilderungen von Anderen werden für die eigene Lebenssituation und Besuchsdienstarbeit genutzt. Als Erf-Einstieg wurde im Frühling ein Kurzfilm mit Hintergrund Demenzerkrankung gezeigt und mit verschiedenen Brückenbildern im Herbst die eigene Befindlichkeit erarbeitet. Zum gemeinsamen Gesamt-Erf vom 3. Dezember kamen rund 60 Freiwillige. In der Rückschau auf das vergangene Jahr wurde ersichtlich, dass viele der Weiterbildungswünsche der Anwesenden im 2009 umgesetzt werden konnten. Gemeinsam wurden die neuen Themen für das Jahr 2010 angeschaut sowie weitere für das 2011 ausgehandelt. Das aktive Mitgestalten und Mitdenken ist für die Freiwilligen ein erkennbares Zeichen, dass jeder Einzelne in seiner Arbeit anerkannt und geschätzt wird.

Weiterbildungsangebote

«Mobilisation mit Hilfsmitteln»

So lautete die Weiterbildung vom Mai. Beatrice Koller (Physiotherapeutin, Peer Tutorin Kinästhetik) und Ursula Koppensteiner (Pflegefachfrau und Kinästhetik-Trainerin) leiteten den ersten Teil der Weiterbildung. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit mit Rollstuhl oder Rollator zu versuchen, Hindernisse zu überwinden. Im zweiten Teil stellte die Firma Hausammann ihre Produkte vor, die das Leben erleichtern können. Das ging von speziellen Flaschenöffnern bis zum Hilfsmittel, um Stützstrümpfe anzuziehen. Es nahmen ca. 60 Interessierte daran teil.

Wir danken der Spitex und den Heimen herzlich, die diese Weiterbildung ermöglicht hatten, indem sie ihre Rollstühle, Rollatoren und den Transportbus zur Verfügung stellten.

«Geistige Behinderung»

Eine Weiterbildung im August mit Theo Tschan (Diplom-Psychologe im Wagerenhof) vermittelte Fachwissen und ermöglichte Verständnis für Menschen mit einer geistigen Behinderung aufzubauen. Was ihm sehr gut gelang. Herzlichen Dank!

«Palliativ Medizin und Palliativ Care»

Den Vortrag hielt PD Dr. med. Esther Bächli (Chefärztin der med. Klinik im Spital Uster). Es kann im eigenen sozialen Umfeld noch manches getan werden, wenn körperliches und seelisches Leiden erfahren wird - auch wenn eine schwere Krankheit fortschreitet und Heilung nicht mehr möglich ist. Wir danken der Referentin für ihre Ausführungen. Es war spannend und ihre kommunikative offene Art hatte alle in den Bann gezogen.



«Epilepsien»

Die Weiterbildungen im April und November fanden im Wagerenhof statt. Marie-Luise Müller (Bildungsbeauftragte Gesundheit und Medizin im Wagerenhof und dipl. Pflegefachfrau der Krankenpflege und Psychiatrie) hielt eine kurze Einführung in Anatomie und Physiologie des Nervensystems. Die Ursachen und Behandlungen von epileptischen Anfällen wurden erläutert. Die Ziele der Kurse waren, einen Epilepsie-Anfall als solchen zu erkennen und einem Epilepsiebetroffenen erste Hilfe anbieten zu können.

Der Referentin danken wir herzlich.

«Zwei weitere Anlässe» fanden als Dank und Wertschätzung an die Freiwilligen für ihre vielen geleisteten Stunden im Besuchsdienst statt.

Am 24. September fand der alljährliche Ausflug für Besucherinnen und Besucher statt. Per Zug ging es nach Glattfelden. Die Lauffreudigen erreichten via Gottfried-Keller-Wanderweg, der entlang der Glatt verläuft, das Gottfried-Keller-Zentrum. Die anderen Teilnehmer erreichten das Zentrum bequem mit dem Postauto. Mit einer Führung durch das Museum und einer Tonbildschau wurde das Leben und Werk von Gottfried Keller vorgestellt. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit dem Postauto nach Kaiserstuhl. Zu Fuss durch den historischen Stadtkern von Kaiserstuhl gelangten die 33 Freiwilligen an die Rheinanlegestelle. Die einstündige Rundfahrt auf dem Rhein war der letzte Höhepunkt dieses Ausflugs, der dank Spenden von Pro Senectute und der katholischen Kirche ermöglicht wurde.

Mittlerweile traditionell trafen sich am 17. Dezember im festlich geschmückten reformierten Kirchgemeindehaus die Besucherinnen und Besucher in Begleitung ihrer Besuchten zur gemeinsamen Adventfeier.

Hier wurde über den schweren und unfassbaren Autounfall von Karin Vollenweider informiert. Als Zeichen der Verbundenheit mit der Verunfallten konnten persönliche Grüsse gestaltet werden.

Mit der musikalischen Begleitung am Flügel von Bettina Furrer wurden Weihnachtslieder gesungen. Bei Wienerli & Salat wurden Kontakte zum Tischnachbar geknüpft. Zum Ausklang spielte das Trio „Ratatui“ bekannte Melodien auf ihren Schwyzerörgeli.

Vernetzung in Uster

Der Besuchsdienst Uster arbeitet noch enger mit den verantwortlichen Personen der städtischen Heime und der Spitex der Stadt Uster zusammen. Ebenso ist weiter die Vernetzung mit anderen im Fachgebiet tätigen Personen, z.B. Ärzten nötig, um die Bedürfnisse der Menschen, die einen Besuchsdienst wünschen, abzuklären.

Vorschau auf das Jahr 2010

Einführungskurs «Menschen mit Demenz in den Heimen der Stadt Uster»

Dieser wird im Mai 2010 für neue Freiwillige gestartet. Die Kursteilnehmer werden in den geschlossenen Abteilungen der städtischen Heime tätig sein und dort besuchen, begegnen und begleiten. Wegen der veränderten Gesellschaftsstruktur und der stetigen Kostensteigerung ist das Angebot Besuchsdienst unverzichtbar geworden.



3. Bericht Finanzen

Ressort Finanzen, Trix Kamber

Erfolgsrechnung 2009

	Budget 2009	Rechnung 2009	Budget 2010
Ertrag			
Beiträge Trägerschaften	25'500	25'500.00	25'500
Beiträge Erweiterung Demenzangebot	7'000	6'000.00	11'000
Beiträge von öffentlicher Hand	8'500	8'500.00	8'500
Spenden/Kollekten	12'000	17'992.60	15'000
Total Ertrag	53'000	57'992.60	60'000
Aufwand			
Personalaufwand	42'600	37'911.35	51'270
Raumaufwand	6'370	6'159.80	6'500
Energiekosten	0	331.50	1'100
Verwaltungsaufwand	6'200	9'542.40	6'100
Werbeaufwand	500	1'614.00	500
Total Aufwand	55'670	55'559.05	65'470
Finanz- und ausserordentlicher Erfolg			
Finanzaufwand	100	116.95	100
Finanzertrag	20	52.30	20
ausserordentlicher Erfolg	0	2'470.55	0
Gewinn/Verlust	-2'750	4'839.45	-5'550

Bilanz per 31. Dezember 2009

Aktiven	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	35'321.60	35'310.33
Debitoren und Trans. Aktiven	2'029.40	4'887.52
Mobiliar	1.00	1.00
Total Aktiven	37'352.00	40'198.85
Passiven	31.12.2009	31.12.2008
Kreditoren u. Trans. Passiven	9'900.00	17'586.30
Eigenkapital	22'612.55	15'490.80
Jahresergebnis	4'839.45	7'121.75
Total Passiven	37'352.00	40'198.85



Spenden von Organisationen

Folgende Organisationen haben den Besuchsdienst Uster mit Fr. 100.- und mehr unterstützt:

• Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster	3'000.00
• Röm. Kath. Pfarrkirchenstiftung	2'000.00
• Evang.-ref.Kirchgemeinde Uster, Spendgut	2'000.00
• Martha Bock Stiftung, Winterthur	1'000.00
• Modex GmbH, Uster	1'000.00
• Winterhilfe Zürcher Oberland, Pfäffikon	1'000.00
• Kollekte Spitalgottesdienst, Pfr. M. Nägeli, Uster	630.00
• Frauenverein Oberuster-Nossikon	500.00
• Kollekte, Evang.-ref. Kirchgemeinde, Uster	417.60
• Tertianum Brunnenhof Uster, Uster	200.00
• Genossenschaft Rehbühl, Uster	100.00
• Genossenschaft Sonnentäl, Uster	100.00

Spenden von Personen

Folgende Personen haben dem Besuchsdienst Uster Fr. 100.- oder mehr gespendet:

• V. Bosshard, Uster	• G. Ehring, Uster	• L. Schwab, Uster
• A. Bühler, Nänikon	• C. Guse, Uster	• M. Wuhrmann
• E.+ H. Bucher, Birgisch	• B. Kälin, Uster	
• V. Bosshard, Uster	• B. Schwab, Uster	

Wir danken allen für den grosszügigen Beitrag.

Mit dem Verzicht auf Auszahlung der Spesen haben die Besucherinnen und Besucher dem Besuchsdienst Fr. 1'800.- gespendet.

Ebenso danken wir allen weiteren Privatpersonen für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung.

Uster, März 2009